

Hochwasserschutz am Gemeindehaus

LÖSUNGEN FÜR GEMEINDELIEGENSCHAFTEN GEFUNDEN

EG Die Schweiz wird immer wieder von Naturgefahren wie Lawinen, Murgängen, Steinschlag und Hochwasser bedroht. Während in den letzten Jahrzehnten betreffend der Lawinen- und Steinschlaggefahr diverse bauliche Massnahmen umgesetzt wurden, stehen wir hinsichtlich Hochwasserschutz im Rückstand.

Nach den verheerenden Unwettern 1993 und 2000 wurde in Zusammenarbeit mit Bund und Kanton eine Hochwasser-Gefahrenkarte erstellt. Aufgrund dieser Gefahrenkarte erstellte die Gemeinde ein Notfallkonzept, um bei allfälligen Ereignissen gewappnet zu sein.

Augenmerk dem Objektschutz

Neben dem Schutz der Bevölkerung muss auch dem Objektschutz ein grosses Augenmerk gegeben werden. Objektschutzmassnahmen sind bei diversen Liegenschaften notwendig, um zu verhindern, dass tieflie-

gende Wohnungen und Keller überflutet werden. Als Objektschutzmassnahmen gelten Gartenmauern, Hochwasserrückhaltebarrieren, Dammbalken etc. Die Lichtschächte im Überflutungsgebiet sollten wasserdicht ausgebildet werden.

Einfach und kostengünstig

Diverse Gemeindelienschaften wie Gemeindehaus, die Busgaragen im Haus Terminus, der Werkhof im Haus Metro etc. befinden sich im Hochwasser-Gefahrenbereich und müssen für den Ereignisfall geschützt werden. Auf der Suche nach einem einfachen und kostengünstigen System, welches mühelos durch jedermann und -frau montiert werden kann, ist die Einwohnergemeinde auf ein Lamellensystem gestossen, welches die erforderlichen Voraussetzungen zu erfüllen vermag. Das System verspricht bei fachlicher Handhabung Dichtigkeit und Schlagschutz. Die von der Hochwassergefahr



Hoffen wir, dass dieses Objektschutzsystem nur bei Übungen zum Einsatz gelangt.

betroffenen Räume im Untergeschoss des Gemeindehauses wurden als Erste mit diesem System ausgerüstet.

Bei näherer Betrachtung der Fenster sind fix montierte Metallprofile an den Fensterleibun-

gen zu erkennen. In diese werden im Bedarfsfall verzinkte Metalllamellen, welche mit Gummidichtungen versehen sind, eingeführt und verschraubt.

Mehr Sicherheit für Anwohner

HOCHWASSERSCHUTZMASSNAHMEN AM TRIFTBACH

EG Um die Sicherheit für die Anwohner und angrenzenden Grundstücke entlang des Triftbaches zu erhöhen, wurde ein Wasserbauprojekt ausgearbeitet. Das Konzept sieht vorwiegend Erhöhungen von Ufermauern sowie mobile Einrichtungen zum Überflutungsschutz vor. Die öffentliche Auflage der baulichen Massnahmen fand ab dem 30. Mai 2008 statt. Gegen das Projekt gingen während der öffentlichen Auflage keine Einsprachen ein.

Der Plangenehmigungsentscheid fielte der Staatsrat am 23. Dezember 2009 und ist inzwischen in Rechtskraft erwachsen. Seither wurden unter Berücksichtigung der Auflagen die Submissionsunterlagen ausgearbeitet.

Ausserordentliche Bauzeiten

Wegen der engen Platzverhältnisse, der stark eingeschränkten Zugänglichkeit und aus Rücksicht auf die Wassermengen sowie Witterungseinflüsse kann die Realisierung nicht ausschliesslich während der ortsüblichen Bauzeiten erfolgen. Der Gemeinderat beschloss aus diesem Grund, dass ab Mitte August 2010 im öffentlichen Interesse und zur Erhöhung der Sicherheit durchgehend Baumaschinen und grössere Transportfahrzeuge (LKW) eingesetzt werden können. Für diese Ausnahmegewilligung gelten dieselben Einsatzzeiten (07.30–12.00 Uhr sowie 13.00–18.30 Uhr), welche auch während der ortsüblichen Bauphasen jeweils im Frühjahr und Herbst zur Anwendung gelangen.



Die Erhöhung von Ufermauern sowie mobile Einrichtungen zum Überflutungsschutz sorgen für mehr Sicherheit beim Triftbach.

Es wird laufend informiert

Über den genauen Baubeginn werden die Anwohner direkt und die Bevölkerung über die gängigen Publikationsorgane informiert. Zudem besteht die Möglichkeit, das Plangenehmigungsdossier in der Bauabteilung einzusehen. Während der Ausführungsphase werden wir in einer der nächsten Ausgaben von «Zermatt Inside» weitere Informationen über dieses wichtige Schutzprojekt publizieren. Bei allfälligen Lärm- oder Verkehrsbelästigungen danken wir den Betroffenen im Voraus für ihr Verständnis.

HOCHWASSERSCHUTZ VISPA

In diesem Frühjahr werden zwischen dem Ende der Wintersaison und der Schmelzperiode in der Vispa diverse Sanierungsarbeiten ausgeführt. Folgende Arbeiten werden ab der Osterwoche begonnen:

- Schutz der Trinkwasserleitungen im Bachbett beim Sportplatz Chrome und der Werkleitungen bei der ARA ab 6. April bis ca. Ende April 2010.
- Instandstellung von diversen Sohlenpflästerungen im Bereich der Getwingbrücke und des Hauses Metro ab 12. April bis ca. Ende April 2010.
- Sanierung von fünf Schwellen zwischen der Brücke Ze Stäcke und der Kirchbrücke ab 12. April bis Anfang Mai 2010. Sämtliche Arbeiten werden bis zum Beginn der Schneeschmelze gleichzeitig vorangetrieben. Während dieser Zeit ist der Einsatz von grossen Baumaschinen (Bagger, Kompressor usw.) und teilweise auch Lastwagen unumgänglich. Der Gemeinderat hat an der Sitzung vom 4. Februar 2010 die Bauzeiten mit den nötigen Ausnahmegewilligungen für Transporte und den Einsatz von Baumaschinen, gemäss den Bestimmungen, welche während den Aushubzeiten gelten, aus Sicherheitsgründen und im öffentlichen Interesse bewilligt.